

Gemeinsames Lernen mit Linn



Seit Ende der Sommerferien haben wir bei uns an der Peter-Lustig-Schule nicht nur einen Hund im Nachmittagsbereich in der OGS (Kurt), sondern auch einen Schulbegleithund im Vormittagsbereich.

Aber warum überhaupt einen Schulbegleithund auch im Vormittagsbereich?

Es ist wissenschaftlich durch viele Untersuchungen bewiesen, dass Hundegestützte Pädagogik

- eine Bereicherung des Schullebens darstellt.
- die Lernatmosphäre und das Klassenklima verbessert.
- beim sozialen Lernen, in der Rücksichtnahme, dem Einfühlungsvermögen unterstützt. Diese gelernte Empathie (das Lesen der Körpersprache) dem Lebewesen Hund gegenüber überträgt sich auch auf das Einfühlungsvermögen anderen Lebewesen gegenüber.
- zu Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln und für den Hund führt.
- zu positiven Gefühlen bei den Kindern führt (und damit auch der Schule allgemein und dem Lernen gegenüber), da Hunde unmittelbar und ehrlich auf Kinder reagieren und mit ihrer positiven Reaktion wiederum positive Gefühle beim Kind auslösen.



- Stress abbaut und das Wohlbefinden aller in der Schule Arbeitenden steigert, so ist bewiesen, dass beim Streicheln eines Hundes das Bindungshormon Oxytocin ausgeschüttet wird.

Und was ist beruhigender als der Anblick eines friedlich schlafenden Hundes?

- das Selbstbewusstsein der Kinder stärkt mit der Erfahrung von dem Tier gemocht, gebraucht und akzeptiert zu werden.
- dazu führt, dass Kinder die Hundesprache erlernen und somit auch den richtigen Umgang mit Hunden. Dieses wird auch auf Begegnungen mit anderen Hunden übertragen und kann so zu Unfallvermeidung führen.
- Ein Schulbegleithund unterstützt unsere Leitidee:

Jedes Kind bekommt bei uns das, was es braucht.

Hunde begegnen Menschen in ihrer Vielfalt unvoreingenommen und wertfrei.

Hunde begegnen Menschen sehr unterschiedlich, sie spüren was der Mensch braucht.

Dieses sind nur in Kürze die wichtigsten Aspekte, die für einen Einsatz eines Schulbegleithundes sprechen.

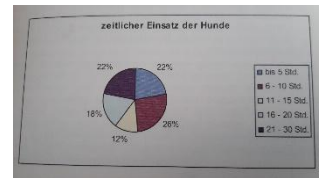
Wenn Sie Interesse haben und sich noch intensiver mit dem Thema beschäftigen wollen, können Sie Weiteres in unserem Schulhundkonzept nachlesen.



Linn wird zunächst an zwei Tagen mit in der Klasse sein. Die Stundenzahl ist abhängig von den Bedürfnissen der Kinder und des Hundes.

In welchem zeitlichen Rahmen sie in weiterer Zukunft mitarbeiten und in der Klasse anwesend sein wird, ist im Vorfeld nicht vorherzusagen und muss den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Die Grafik verdeutlicht, wie unterschiedlich die Hunde ihr Leben und Lernen mit den Kindern erleben und dementsprechend muss ihr Einsatz individuell angeglichen werden.



Linn wird regelmäßig die Hundeschule besuchen und wird nach Natural Dogmanship ausgebildet. Zudem wird Linn eine Ausbildung zum Schulhund absolvieren. Frau Vorwerk hat eine Ausbildung als Hundeeziehungsberaterin und Mantrailing-Trainerin. Sie ist in der Ausbildung zur Treibballtrainerin. Darüber hinaus wird das Mensch-Hund-Team Linn und Frau Vorwerk regelmäßig supervidiert durch den Hundeeziehungsberater Torsten Grimm.

Bezüglich der hygienischen Vorschriften wird Linn regelmäßig geimpft und entwurmt. Die Kinder werden angehalten nach jedem Kontakt mit dem Hund die Hände zu waschen. Der Hund hat keinen Zugang zur Schulküche und bleibt bei dem Verzehr von Lebensmitteln im Klassenraum an seinem festgelegten Ruheplatz. Zubehör wie Wasserschüssel und Hundedecke werden regelmäßig von der Hundeführerin gereinigt.

In Bezug auf den sicheren Umgang mit dem Hund lernen die Kinder vor dem ersten Besuch die wichtigsten Regeln. Auf ängstliche Kinder wird besonders gut geachtet. Frau Vorwerk als Hundeführerin wird immer anwesend sein und für eine sichere und angstfreie Begegnung Sorge tragen. In der Schule wird Linn immer an der Leine geführt.